

Die Frau mit der Verdienstmedaille

»Ich freue mich sehr auf meine Reise nach New York!«, erzählt ein junger Mann mit Down-Syndrom bei seinem Familientreffen. Fragende Blicke wandern durch den Raum in Richtung Eltern des jungen Mannes. Kann das wirklich sein, dass er, ein Mann mit geistiger Behinderung, ohne seine Eltern nach Amerika fliegt? Ja, es kann sein, denn auch in den letzten Jahren nahm er schon regelmäßig an den Studienfahrten der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde (Jubi) teil. Die Fahrten führten ihn nach Wien, Rom und Paris - warum also nicht auch über den großen Teich?

Studienfahrten sind eine der vielen Begegnungen und Erlebnisse, die Eva Beeres-Fischer seit über dreißig Jahren für Menschen mit und ohne Behinderung möglich macht. Für ihr langjähriges Engagement wurde ihr im Dezember 2013 die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Eva Beeres-Fischer ist Diplompädagogin beim Amt für Jugendarbeit der evangelischen Kirche von Westfalen und arbeitet in der Jubi Nordwalde im Fachbereich »Inklusive Pädagogik«. Dort bietet sie gemeinsam mit ihrem Team aus Ehrenamtlichen das ganze Jahr über Wochenendseminare und Studienreisen für Menschen mit und ohne Behinderung an.

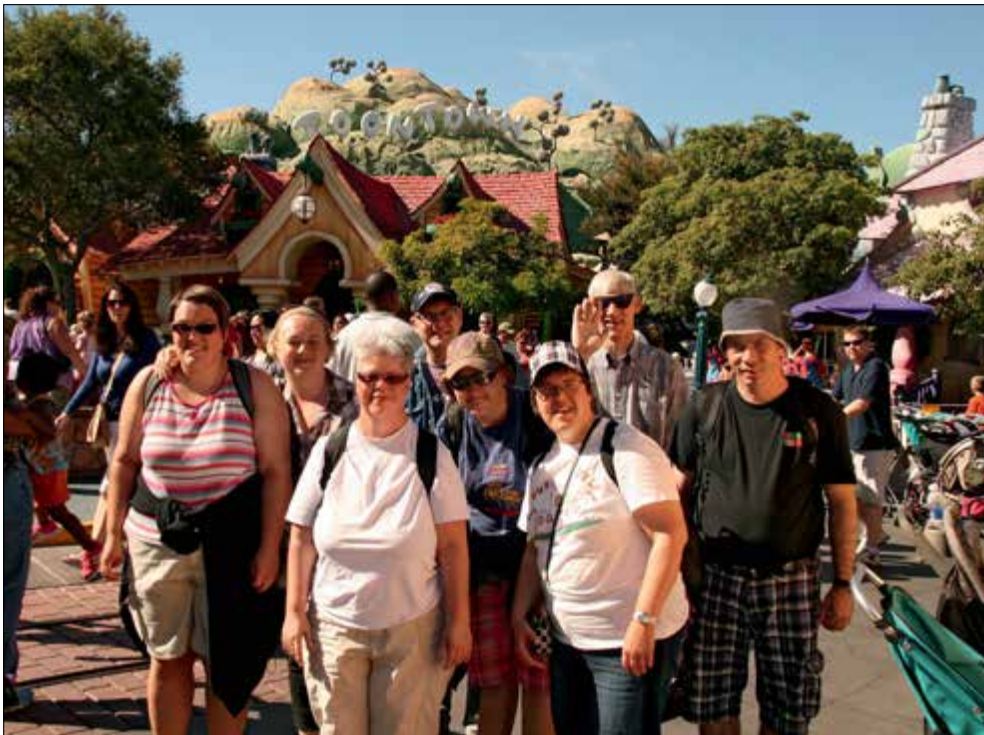


»Sie ist eine Heldin, weil sie bei Sturm nicht den Anker wirft, sondern Segel setzt«, beschreibt eine langjährige Teamerin, wie Eva Beeres-Fischer sich für ihre Arbeit einsetzt und wie sie eine Kraft ausstrahlt, die ihre Mitarbeitenden begeistert. Nicht umsonst sind die meisten schon seit vielen Jahren mit an Bord und engagieren sich auch neben ihrem eigentlichen Beruf: »Ich bin seit 14 Jahren im Team. Durch die Arbeit mit Eva habe ich einen kritisch-erweiterten Blick auf meine eigene Arbeit gewonnen. Ich profitiere noch heute davon«, schildert die Teamerin ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit.



Svenja Hoffmann,
Bundesgeschäftsstelle der
Bahnhofsmission,
Berlin





Neben den Studienfahrten organisiert Eva Beeres-Fischer seit zehn Jahren den EuroContact. Dort lernen sich Jugendliche mit und ohne Behinderung aus sieben europäischen Ländern kennen. Bei den jährlichen zweiwöchigen Begegnungen treffen die jungen Menschen auf unterschiedliche Sprachen, Traditionen und Kulturen. Das Projekt findet in Kooperation mit der Uni Köln statt und bietet auch jungen Studierenden der Sozialen Arbeit die Chance, das Thema Inklusion hautnah zu erleben und zu gestalten. 2013 wurde der EuroContact mit dem Jugendprojektpreis der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. ausgezeichnet.

Im Bildungsprogramm der Jubi wird deutlich, dass es der Pädagogin am Herzen liegt, jungen Menschen Raum für neue Erfahrungen zu geben, ihre Persönlichkeit zu stärken und ihren Horizont zu erweitern – egal, ob einheimisch oder zugereist, behindert oder nicht behindert.

Diesen Anspruch füllt sie in ihrer täglichen Arbeit mit Leben, beispielsweise in der Ausbildung von

Menschen mit Behinderung zu Co-Mitarbeitenden. Dabei achtet sie auf die individuellen Stärken und Schwächen jedes einzelnen. So beschreibt ein Co-Mitarbeiter seine Situation: »Ich kann nicht gut rechnen und deshalb mache ich nicht die Getränkeabrechnungen bei Seminaren. Dafür kann ich aber sagen, ob ich die Texte im Jahresprogramm, das in leichter Sprache geschrieben ist, auch gut verstehen kann.«

Für die Studienfahrten in diesem Jahr stehen die Ziele schon fest – es geht nach Dublin und nach Namibia – die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.